

Syltschützer.

Mitteilungen
01 / 17



Armbänder
Bild entnommen von der
homepage sylv-boheme.de

Spendensammlung - ein bunter Reigen voller Ideen...

Im Jahre 2011 begannen zwei junge Damen im Alter von 11 und 13 Jahren damit, die von ihnen handwerklich angefertigten Armbänder am Strand in Kampen zu verkaufen. Die lässig gestalteten Bänder fanden Beachtung. Sie wurden gut verkauft. Bei dem guten Ertrag wurde auch daran gedacht, einen Teil des Ertrages für den Küstenschutz zu spenden. Die beiden jungen Damen, Charlotte und Sophie Mautner, haben gespendet. Jedes Jahr wieder. Bis heute ist eine stattliche, vierstellige Summe gespendet worden. Mittlerweile ist auch ein Verkauf der Armbänder über das Internet organisiert worden.

„sylv-boheme.de“ so wurde das Portal genannt. Die Idee aus diesem kleinen handwerklichen Spaß einen gewerblichen Erfolg zu machen ist das Eine, dabei aber auch an den Küstenschutz zu denken ist das Andere. Es wurde auf der Internetseite bescheiden angemerkt, dass für den Küstenschutz gespendet worden ist. Eine weitere Publikation gab es dazu nicht. Das wollen wir hiermit aber tun. Etwas machen, dabei Erfolg haben das ist gut. Den Küstenschutz dabei auch im Auge zu haben, trifft die Idee der Stiftung Küstenschutz Sylt.

Wir werden die weiteren Aktivitäten der jungen Damen weiter beobachten und möglicherweise unterstützen. Dazu soll betont werden, dass das Sammeln von Spenden immer wieder neue Ideen braucht. Es gab seit dem Jahre 2007 bis heute viele Beispiele dazu. Die Kinder von Herrn Deilmann, Ulmenhof in Keitum entwarfen die blauen Armbänder „Syltschützer“, der Verkauf war sehr erfolgreich. Die Firma Getränke Möller betrieb die Aktion „Jede Kiste schützt die Küste“, die Pfandbon-Sammlung der EDEKA auf Sylt, die Sandsammlung der NOSPA auf Sylt und natürlich das Sylt-Schützer-Ticket bei der DB Autozug Syltshuttle und zum Beispiel die Kooperationen mit den Produkten Foot-Print (Juwelier Fritz Krause), SyltFisch (A. Kettler), Ginflut (Reese und Balters GbR) oder die Wanderkarte Weg.Weiser.Sylt (Lars Rohde) sowie die Flugtickets der Sylt Air. Es sind Aktionen mit originellen Produkten, verbunden mit einem Hinweis auf den notwendigen Schutz unserer Insel. Dabei gibt es keinen erhobenen Zeigefinger, nur die Anregung sich über die Schutzmaßnahmen zu informieren.

Stürme, sie sind Bestandteile unsers Wettergeschehens.

In den ersten Wochen des neuen Jahres haben wir schon einiges an Stürmen erlebt. Der mit dem Namen „Axel“ tobte im Westen und ungewohnt stark an der Ostküste von Schleswig-Holstein. So ein Sturmereignis ist selten.

Klimaforscher hatten schon vor einigen Jahren erläutert, dass wir mehr Stürme bekommen werden. Mehr Regen, mehr Stürme, mehr Wasser, wir erleben es gerade. Diese Begleiterscheinung unsers Klimas müssen wir akzeptieren. Abschaffen können wir das nicht. Den Schaden müssen wir auch selbst beseitigen. Oder, die die damit beauftragt sind.

Die Veränderung der Odde im Süden von Hörnum zeigt uns viele Signale, obwohl ein Leuchtfeuer dort nicht mehr blinkt. Am deutlichsten ist der Hinweis, dass der Lebensraum in dieser Region nicht beständig ist. Die Veränderung der sandigen Insel hat uns über viele Jahre begleitet, es wird weiter geschehen. Wir werden Schutzmaßnahmen einsetzen, da wo es geht.

Die Stürme sind das auffälligste Signal der Natur zur Veränderung. Der Regen und die Wärme gehören auch dazu, es scheint aber nicht bedrohlich zu sein. Stürme zeigen uns immer wieder die Allmacht der Natur. Eigentlich nehmen wir nur die Schönheit der Brandung an der Westküste wahr. Jedesmal ist es ein besonderes Schauspiel, dem gewaltigen Spiel der Wellen zu zuschauen. Die enormen Kräfte der „Brecher“ kann man nur erahnen. Nur der Mutige, der in den Wellen surft kann sie spüren. Eigentlich kennt man das ja alles.

Doch jedes Mal wenn ein Sturm an der Küste tobt, dann geht man wieder an der Strand und schaut auf die tosenden Wellen. Es ist nicht nur schön, es macht auch Angst, man sieht, wie Kräfte entfaltet werden, man steht und schaut und muss es aushalten, das es so ist.

Stürme, sind nicht nur Bestandteile unsers Wettergeschehens, sie gehören zu dem Leben auf der Insel dazu...

Das Jahr 2016

Das neue Jahr in der Geschichte der Stiftung Küstenschutz Sylt begann sorgenvoll. Die Null-Zins Politik ließ geringe Ertragsaussichten bei der Kapitalverwaltung zu. Der Neuzugang von Spenden war im ersten Halbjahr sehr schwach.

Herausragend war das Projekt „Inselfreund“ das von den Privathotels Sylt GmbH veranstaltet worden war. Es brachte eine zweckgebundene Spendensumme von 14.500,00 € ein. Von den Nutzern des DB Autozuges SyltShuttle wurde 71.418 mal die Taste des Syltschützer-Ticket gedrückt. Daraus entstanden Spenden in der gleichen Summe in Euro. Das war im Jahresvergleich bei der Kooperation mit der Deutschen Bahn die zweithöchste Spendensumme.

Die größte Einzelspende beträgt 5.000,00 € Es ist erfreulich, dass es mehr als 50 Spender gibt, die im Laufe der Jahre immer wieder mal gespendet haben. Zusammen genommen können sich diese Spenden sehen lassen.

Die Summe aller Spenden betrug im Jahr 2016 108.315,08 €. Im Vergleich mit den Vorjahren steht diese Summe an sechster Stelle.

Die Einsatzbereitschaft der Sylter Grundschüler war wiederum sehr gut. Die Schüler der Grundschule St. Nikolai, Westerland und der Norddörferschule, Wenningstedt-Braderup, wirkten am Sylter Strand als kleine Wasserbauwerker und errichteten Sandfangzäune.

Das Jahr 2017

Es ist das zehnte Jahr der Stiftung. Wir werden uns wiederum um die Spenden kümmern, Spendenbescheinigungen ausstellen und dazu beitragen, alle Bürger auf der Insel über die Aufgabe des Küstenschutzes zu informieren. Im Frühjahr wird die zweckgebundene Spende der Privathotels zur Finanzierung der Instandsetzung der Lahnungen in der Keitumer Bucht eingesetzt.

Der Vorstand trifft sich im Rhythmus von zwei Monaten und die Aufsichtsratssitzung ist zum Ende des Monats März zusammen mit der Stiferversammlung geplant.